

Liebe Alle,

im Pfarrgarten blüht es. Und wie!

Schlüsselblumen, Narzissen, Blausternchen, Hyazinthen, Hasenglöckchen, Primeln, Buschwindröschen – der Frühling hat sein wunderbares Füllhorn über uns ausgeschüttet. Die Magnolie und die japanische Zierkirsche, beide sind schon betagte und bemooste Baumseniorinnen, brauchen vielleicht noch ein paar sonnige Tage (und keine Nachtfröste) um ihre rosige Blütenfülle zu präsentieren. In den vergangenen Jahren blieben immer mal wieder Wandergruppen am Gartenzaun stehen, um dieses Frühlingswunder zu fotografieren.

Ja, ein Wunder ist es, jedes Jahr wieder, dass das Gras mutig grünt nach dem grauen Winter und die Erde blüht. Besonders in diesen schwierigen Wochen schenkt uns die Natur bunten Trost. „*Gott ist gnädig*“, wie es in der Tageslosung für heute heißt. (Psalm 145,17)

Am Samstag habe ich mal ein bisschen in den Beeten gebuddelt. Wussten Sie, dass in einem Kubikmeter Erde 1,6 Billionen Lebewesen leben? Dazu kommen dann noch 10.350 verschiedene Vogelarten und ungefähr 2,2 Millionen Meerestiere. Und immer wieder werden in entlegenen Urwaldregionen oder in der Tiefsee neue Arten entdeckt. Im Vergleich dazu leben derzeit „nur“ 6,9 Milliarden Menschen auf der Erde.

Was für eine großartige Fülle und Verschiedenheit, die in Äonen entstanden ist!

Ja, „*Gott ist gnädig*“, schickt die Frühlingssonnenstrahlen ins besorgte Gemüt. Ich schaue ins Himmelsblau, auf die grünende Flur und singe leise „*Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.*“ (eg 98)

Beste Grüße und bleiben Sie gesund,

Ihre/ Eure

*Claudia Posche*

